

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 72 (1985)
Heft: 7/8: Reima Pietilä und die finnische Architektur = Reima Pietilä et l'architecture finlandaise = Reima Pietilä and the Finnish Architecture

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen- nachrichten

Internationale Flachglas-Kampagne ausgezeichnet

Die Anzeigenkampagne im Rahmen der institutionellen Exportwerbung für Funktionsgläser der Flachglas AG (BRD) ist in internationalen Industrie- und Werbefachkreisen auf grosses Echo gestossen.

Vor kurzem wurde diese Kampagne zudem vom Art Directors Club der Schweiz ausgezeichnet.

ZSM, Zutter Sommer Marketing AG, Basel (Schweiz), seit über 10 Jahren mit der Exportwerbung der Flachglas AG beauftragt, hatte die Aufgabe zu lösen, die spezifischen Produktnutzen von Funktionsgläsern allgemein verständlich und einprägsam hervorzuheben sowie die entsprechenden USP deutlich werden zu lassen.

Zugleich musste die Kampagne mit gleichen Sujets, gleichem Aufbau und gleichem Textinhalt in verschiedenen Ländern Europas geschaltet werden können, die Botschaft also sowohl in Norwegen wie in Italien, in Holland wie in der Schweiz für das Zielpublikum verständlich bleiben.

Gelöst wurde das Problem durch fotografische Aufnahmen, wobei der Mensch im Vordergrund steht, in der mittleren Ebene die Glasscheibe den «unsichtbaren» Schutzwall vor der sich im Hintergrund stilisiert dargestellten Bedrohung der Gefahr aufbaut.

Die Kampagne läuft gegenwärtig in führenden Fachzeitschriften Norwegens, Hollands, Italiens und in der Schweiz. Interessenten können eine kleine Broschüre über die Kampagne kostenlos beziehen bei Flachglas AG, Gelsenkirchen (D)

Neues Beratungszentrum für Beleuchtung in St.Gallen

Der weltweit bekannte Beleuchtungsspezialist Zumtobel AG mit Hauptsitz in Rümlang und Filialen in Bern, Basel, Solothurn, Lausanne und Lugano hat nun auch in der Stadt St.Gallen ein repräsentatives Beratungszentrum für Beleuchtung eröffnet.

Der Showroom mit angeschlossenen Büros und Konferenzraum befindet sich im neueröffneten Exposita-Baumesszentrum. Dort können sich Architekten, Ingenieure, Elektroin-

stallateure und Bauherren über den neuesten Stand der zeitgemässen Beleuchtungstechnik informieren.

Die von Zumtobel in St.Gallen gezeigte Produktpalette umfasst folgende wichtige Bereiche:

- Anbau- und Einbauleuchten für die verschiedensten Einsatzbereiche in Büro- und Verwaltungsgebäuden inkl. hochwertigen Leuchten für Bildschirmarbeitsplätze
- Lichtleisten und Montagesysteme für die Beleuchtung in Industrie, Handel und Gewerbe
- Leuchten höherer Schutzart für Feuchträume sowie Arbeitsstätten mit starkem Staub- und Schmutzfall oder Explosionsgefährdung
- Notleuchten und Notlicht-Einzelversorgungen für öffentliche Gebäude und Wirtschaftsbetriebe
- Integrierte Beleuchtungssysteme für Klimatechnik, Hospitaltechnik, Tunnels und Sportstätten
- Das PRO-Lichtsystem für anspruchsvolle Raumgestaltung und Lichtarchitektur
- Spezielle Bürobeleuchtungslösungen wie z.B. freistehende ID-indirekt/direkt-Leuchten, Tischleuchten etc.
- Spots und Dekorleuchten der Marke Iguzzini

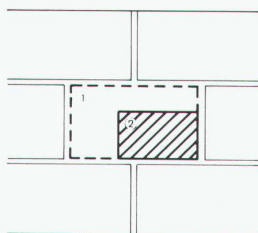
Als qualifizierter Lichtberater steht Roman Bless zur Verfügung, welcher die Kunden im Raume St.Gallen schon seit längerer Zeit betreut.

Zumtobel AG, 8153 Rümlang

Baustein im Grossformat 43x24 cm für Sichtmauerwerke

Nicht nur seine aussergewöhnlichen Abmessungen lassen im B2-Grossbaustein Möglichkeiten für neue Dimensionen in der Architektur erkennen.

Die natürliche, variierende Oberflächenstruktur weckt Assoziationen zu historischen Bauwerken, ohne indes die industrielle Fertigung zu verleugnen.



1 B2-Grossbaustein
2 Normalbaustein

Neben seinen äusseren Attributen verfügt der B2-Sichtstein auch über solide innere Qualitäten: Die überdurchschnittliche Druckfestigkeit garantiert auch für mehrgeschossige Bauten beste statische Eigenschaften. Mit der wasserabstossenden Oberfläche und der hohen Frostbeständigkeit eignet sich der B2-Grossbaustein ideal für die Anwendung in unseren klimatischen Verhältnissen. Comolli AG, Baustoffwerke, 5620 Bremgarten

Neues Fassadensystem aus Keramik

Diese Keramikpyramide im ewigen Schnee auf dem Corvatsch symbolisiert sozusagen das Ende der Betonbauzeit und den möglichen Beginn einer neuen Ära in der Architektur. Mit dem Betonzeitalter, von der jungen Generation oft auch als «Eiszeit» bezeichnet, könnte es nämlich deshalb bald vorbei sein, weil das in Zürich-Schlieren ansässige bekannte Baumaterialienhaus Sponagel ein 4000jähriges Konstruktionselement wiederentdeckt und zu einem revolutionären Fassadensystem entwickelt hat: Keramik.

Zunehmende Umweltverschmutzung, aggressive Abgase und saurer Regen haben erreicht, was niemand für möglich gehalten hätte: Beton rostet! Sobald nämlich die Korrosion die Armierungseisen erfasst hat, kann Beton, wie das jüngste Beispiel der Gotthardautobahn zeigt, abbröckeln. Das gilt aber auch für Gebäudefassaden, seien sie verputzt, aus Backstein oder Naturstein.

Die Sponagel AG in Zürich-Schlieren, ein führendes Handelshaus für Baumaterialien und Bauelemente, hat im Laufe der letzten Jahre ein altbewährtes Konstruktionselement, die Keramik, zu einem Fassadensystem entwickelt, das sich bei kreativen Architekten kürzlich immer grösserer Beliebtheit erfreut.

Das kürzlich der Presse vorgestellte Sponagel-System basiert auf einer vorgehängten und hinterlüfteten Keramikfassade. Dabei werden Keramikplatten mit Edelstahl-Winkelklammern an vertikal verlaufenden Aluminiumprofilen oder an einer Holzunterkonstruktion befestigt. Neubauten und bestehende Gebäude können so nicht nur wieder ihre unverwechselbare Identität und Individualität erhalten, die farbenfrohe Keramik trägt auch dazu bei, mit dem grauen Einerlei, das unsere Städte und Bauten zu prägen droht, Schluss zu machen.



Die Vorteile des Sponagel-Systems

Die Vorteile des Sponagel-Keramikfassaden-Systems sind zahlreich. So bewahrt es Beton- und Steinfassaden vor frühem Altern und sorgt aber auch dafür, dass sie ohne irgendwelche Spezialbehandlungen selbst stärksten Umweltbelastungen standhalten.

Selbst Schlagregen kann dieser durchdachten Fassadenkonstruktion nichts anhaben. Denn durch die offenen Fugen im Hinterlüftungshohlraum entsteht ein Überdruck, so dass Feuchtigkeit nur geringfügig und minimal auf die Wärmedämmung aufgesprüht und sofort wieder abgelüftet wird. Zugleich ermöglichen die offenen Fugen in der Verkleidung einen ungehinderten Feuchtigkeitsaustausch zwischen Innenraum und Aussenluft. Die allseitige Luftumspülung gewährleistet zudem bei der Holzunterkonstruktion einen wirksamen Schutz vor Fäulnis und Pilzbefall.

Wartungsfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit

Keramik als Baumaterial widersteht bekanntlich allen denkbaren Einwirkungen wie Wind und Wetter, Kälte, Hitze, Feuer und Wasser. Keramikfassaden bleiben aber auch zeitlos und beständig. Einen Beweis dafür liefern beispielsweise die Keramikplatten, die schon die alten Babylonier als Schmuck und Schutz für ihre Bauwerke brauchten und die heute noch beinahe wie neu aussehen – nach rund 4000 Jahren.

Keramik als Fassadenbaumaterial ist zudem äusserst wartungsfreundlich: Jeder Regenguss sorgt beim Sponagel-System praktisch für eine Selbstreinigung. Berücksichtigt man alle Vorteile, auch im Hinblick auf die gestalterisch-kreativen Möglichkeiten, die sich mit diesem neuen System den Architekten eröffnen, erweisen sich Keramikfassaden auf die Dauer mit Sicherheit als eine ausserordentlich wirtschaftliche Lösung. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen Neubau oder eine Renovierung handelt. Die Quadratmeterkosten liegen nach Aussagen von Paul F. Sponagel zwischen 260 und 290 Fr. Sponagel AG, 8952 Schlieren

Drei neue Leuchtengruppen: Modern, energiesparend, lichttechnisch ausgereift

Die Aufbauleuchten wurden formal so gestaltet, dass sie sich harmonisch in den Raum einfügen und damit ein Mittel zur Raumgestaltung sind. Der angenehme optische Eindruck der Leuchten wird verstärkt durch das besonders flache Gehäuse (Gesamthöhe 87 mm) mit gerundeten Längskanten, die Standardfarbe ist Weiss, andere Lackierungen sind auf Wunsch möglich.

Einbauleuchten

Die Einbauleuchten sind auf die am Markt gängigen Deckensysteme abgestimmt. Eingebaut werden sie werkzeuglos und sicher mit einem neuentwickelten Schnellbefestigungszubehör. Für Decken mit sichtbaren Tragsystemen gibt es masslich auf diese Decken abgestimmte Leuchtengehäuse, die ohne Befestigungszubehör anstelle einer oder mehrerer Deckenplatten eingelegt werden. Selbstverständlich sind die Leuchten sowohl für Einbau in Decken mit Teilungsmass 625 mm lieferbar als auch für Decken mit 600 bzw. 300 mm. Besonders die einlampigen Ausführungen mit 185 mm Breite sind für den Einbau in Paneeldecken geeignet. Dazu wird ein Schnellbefestigungszubehör für Deckentragschienen mit 25 bis 35 mm Höhe geliefert.

Geschnittene Deckenöffnungen in Gips, Mineralfaser- oder Holzdecken erfordern einen Rand, der die Schnittkanten überdeckt. Hier sind die Leuchtenausführungen für Kassendecken einzusetzen.

Die lichttechnische Variationsvielfalt der neuen Leuchten wird erreicht durch die Möglichkeit, entsprechend den jeweiligen Forderungen aus mehreren lichtlenkenden Abdeckungen zu wählen: weisse Grossraster, Aluminium-Profillamellen, Kunststoff-Profillamellen, Aluminium-V-Lamellen, weisse Querlamellen, Prismenscheibe.

Wirtschaftlich: Leuchten mit Aluminium-Profillamellen

In dem Bestreben, Leuchten wirtschaftlich und lichttechnisch so nutzbar wie möglich zu gestalten, wurde mit dem weissen Grossraster und Spiegelgrossraster mit Aluminium-Profillamellen ein wichtiger Abschnitt erreicht. Der Betriebswirkungsgrad dieser Leuchten von 63% konnte inzwischen auf 69% angehoben werden, da für die geforderte Breitstrahlung der neuen Spiegel-

Grossrastergeneration parabolisch gekrümmte Längsspiegel verwendet werden, die eine neue Gehäuseform erfordern.

Noch energiesparender: Leuchten mit Kunststoff- Profillamellen

Einen weiteren Schritt, um Energie noch besser zu nutzen, bedeutet die Entwicklung der neuen Spiegel-Grossraster mit Kunststoff-Profillamellen. Hierbei werden die bisherigen Aluminium-Profillamellen durch Lamellen aus glasklarem Kunststoffglas (PMMA) ersetzt. Diese steigern mit ihren exakt berechneten Prismen den Wirkungsgrad auf 74%! Mit Kunststoff-Profillamellen erzielt man eine Blendungsbegrenzung, die den Werten der Aluminium-Profillamellen nahezu gleicht. Beide Ausführungen sind nach DIN 5035 bis zu einer Nennbeleuchtungsstärke über 1500 Lux einsetzbar.

Für den Sehkomfort weit über die Norm:

Aluminium-V-Lamellen

Die Spiegel-Grossraster mit Aluminium-V-Lamellen erfüllen weit höhere Forderungen, als sie in DIN 5035 an die Blendungsbegrenzung gestellt sind. Sie bieten nahezu gleiche Leuchtdichten unter allen Blickwinkeln und sind überall dort einzusetzen, wo der Sehkomfort weit über der Norm liegen soll. Durch ihre Batwing-Lichtstärkeverteilung gewährleisten sie hohes Kontrastsehen und lassen sich gut mit den Sideko-Tischleuchten zur 2K-Beleuchtung kombinieren. Abdeckungen aus weissen

Querlamellen runden das Programm der lichtlenkenden Abdeckungen für die neuen Leuchtenprogramme ab.

Klimaleuchten

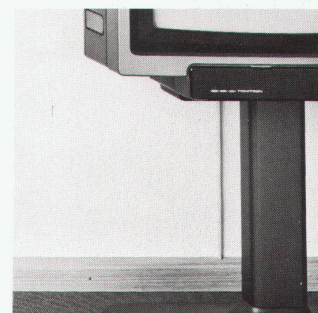
Grossraster-Einbauleuchten erfüllen neben lichttechnischen auch lufttechnische und akustische Anforderungen, und zwar in Form von Klimaleuchten. In Beleuchtungsanlagen mit hoher Beleuchtungsgüte und niedrigem Energieeinsatz wird sowohl die verbrauchte Raumluft durch die Leuchten abgesaugt als auch unmittelbar am Entstehungsort die Lampen- und Vorschaltgeräthewärme abgeführt. Durch die erheblich reduzierte Beleuchtungskühlleistung werden die Anlage- und Betriebskosten der Klimaanlage gesenkt. Die Leuchten müssen an die Kanalsysteme dieser Anlagen angepasst werden. Lufttechnische Einstellelemente in den Klimaleuchten ermöglichen es, den Luftvolumenstrom über eine grosse Bandbreite schnell und einfach einzustellen und den Druck anzupassen.

Bei Abluftführung in eine Unterdruckdecke erfolgen die LuftvolumenstromEinstellung und Druckanpassung durch schnell und einfach anzupassende Abluftöffnungen im Leuchtengehäuse. Wird die Abluft in ein Kanalsystem geführt, erfolgt die Einstellung mit den bewährten und akustisch vorteilhaften Festwiderstandsdufen, die in die Abluftstutzen eingesetzt werden. Für den Klimaplaner stehen leuchtenspezifische Diagramme für Druckabfall, Strömungsrauschen und Abluftvolumenstrom zur Verfügung.

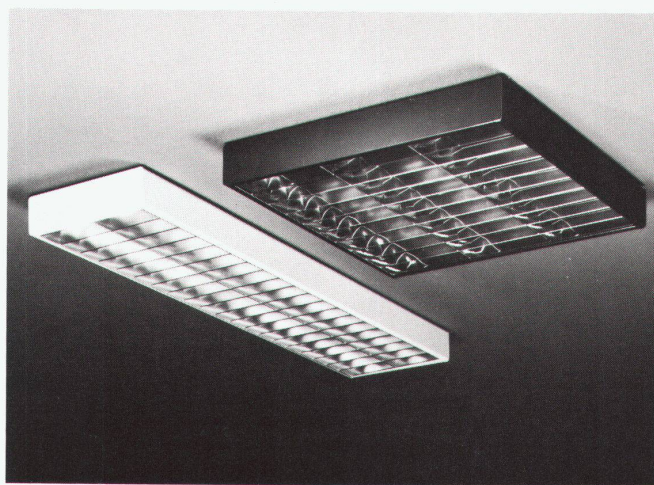
Alumag-Belmag AG, 8027 Zürich

Lignoform-Sockelleisten mit integrierter Kabelführung

Wer kennt es nicht, das Problem der herumliegenden Kabel, der nervenaufreibenden, bundweise hinter der Stereoanlage hervorquellenden Stromleitungen. Unschöne Wüste unter den Teppichen, mühsam an die Sockelleisten genagelte Stromkabel waren Zeugen, dass bis dato keine befriedigende Lösung gefunden wurde.



Die Lignoform Formsperrholz AG bietet Ihnen nun die ästhetisch und praktisch wohl gelungenste Alternative zu den obgenannten Praktiken: Die Sockelleiste mit integrierter Kabelführung. Das System, durch seine Einfachheit bestechend, ist ebenso vom Fachmann wie (mit Vorbehalten) auch vom Laien schnell und sauber zu montieren. Als Grundlage dient eine Tannenleiste, die mit den entsprechenden Stahlhäkeln (kein Dübeln mehr!) direkt an der Mauer befestigt wird. Hierauf wird die Formsperrholz-Sockelleiste mit der integrierten Kabelführung geschraubt. Der Raum zwischen Tannen- und Sockelleiste lässt genügend Platz für mehrere Kabel, auch ein nachträgliches Einziehen ist möglich. Um unschöne, für Kleinkinder sogar gefährliche Ecken zu kaschieren, gibt es die zu der jeweiligen Holzart passenden Eckteile (90°). Diese können problemlos aufgeklebt werden und passen in jedem Fall bündig. Die fertig montierten Formsperrholz-Sockelleisten sind sehr widerstandsfähig und haben eine entsprechend lange Lebensdauer. Erhältlich sind sie in den folgenden acht Holzarten: Tanganika eichenfarbig, Tanganika roh, Nussbaum, Eiche, Mahagoni, Ulme, Mansonia Nuss und Esche. Auch Sie werden zu Ihrem Interieur die passende Leiste von Lignoform finden! Dem Wohnstil angepasste Sockelleisten von Lignoform, das Tüpfchen auf dem i in Ihrer Wohnung. Lignoform Formsperrholz AG, 8717 Benken



Die neuen Aufbauleuchten sind besonders flach (87 mm).